

Kreuzkirche Dresden.

Freitag den 6. Juli 1917, nachmittags 6 Uhr

Chorgesänge im Festgottesdienst

zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in Dresden
am 6. Juli 1539

(in Verbindung mit der Kriegstagung des Gustav-Adolf-Vereins).

1. Martin Luther (1483—1546):

„Ich werde nicht sterben, sondern leben!“ Vierstimmiger Motettensatz des Reformators unter Zugrundelegung des „Non moriar“ aus seinem „schönen Confitemini“ (herausgegeben von Otto Richter).

a) Die Melodie einstimmig, wie sie Luther während des Augsburger Reichstages auf der Feste Coburg sang und die er daselbst an die Wand seines Zimmers schrieb. (Wird heute erstmalig am Altar gesungen.)

b) Der Motettensatz des Reformators (die Melodie des „Non moriar“ liegt im Tenor).

Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen! (Psal. 118, 17.)

2. Joseph Rheinberger (1839—1901):

„Warum toben die Heiden und sinnen auf Eitles die Fürsten?“, Motette für Chor nach dem 2. Psalm. Werk 40, Nr. 2.

Warum toben die Heiden und sinnen auf Eitles die Fürsten? Es stehen auf die Könige der Erde und kommen zusammen wider den Herrn und seinen Gesalbten. Laßt uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihr Joch! Der im Himmel wohnt, lachet ihrer, ihrer spottet der Herr. Dient dem Herrn in Furcht, preist ihn mit Zittern; selig alle, die auf ihn vertrauen!